

]

L03166 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [16. 11. 1895]

„Ich will Ihnen nur sagen:

Sonntag, den 24. »Rechte der Seele«

»Liebelei« –

Über so was kann ich mich riesig amusiren. Ihr

5 Salten

Wie ist's heute mit Ronacher?

↗ Versand durch Felix Salten am [16. 11. 1895] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler am [16. 11. 1895?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 147 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »16/11 95«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »66«

2 Sonntag, den 24. ] Seit dem 9.10.1895 wurden Giuseppe Giacosas *Rechte der Seele* und Schnitzlers *Liebelei* am Burgtheater gemeinsam gespielt. Am 24.11.1895 wurde *Liebelei* zum elften Mal gegeben.

4 riesig ] »riesig« dürfte absichtlich mit größerer Schrift geschrieben sein

4 amusiren ] Eventuell fand Salten die Paarung der Titel im Sinne von »Liebelei« als »Recht der Seele« vergnüglich.

6 heute mit Ronacher ] Schnitzler besuchte an diesem Abend den Polterabend von Ludmilla Kaufmann, die am Folgetag den Rechtsanwalt Siegmund Karplus heiratete. Eine Teilnahme an der Hochzeit selbst erwähnt Schnitzler nicht, stattdessen war er am 17.11.1895 im Ronacher, sodass das Korrespondenzstück auch in der Nacht vom 16. auf den 17. gelaufen sein und sich auf den 17.11.1895 beziehen könnte. Auffällig ist, dass sich auch für das folgende Korrespondenzstück eine ähnliche Argumentation rechtfertigen lässt, siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03167 nicht gefunden.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [16. 11. 1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03166.html> (Stand 14. Februar 2026)